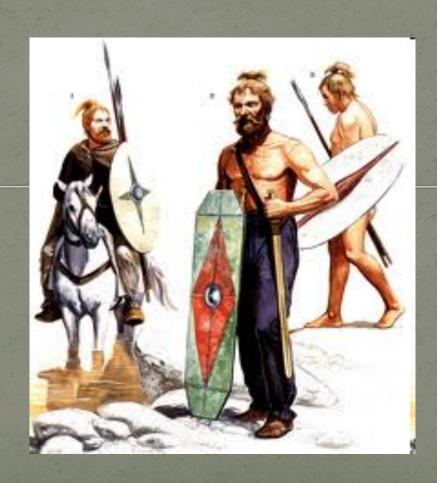
# Die Germanen und die Ursprünge der deutschen Sprache

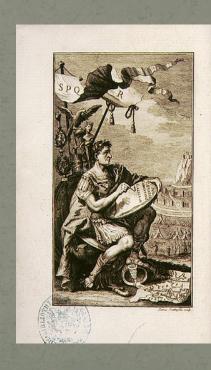


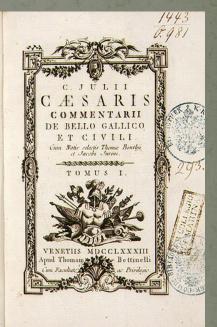


# Die Germanen



Caesars *De bello Gallico* und *Tacitus'Germania*sind die Quellen, die
uns über die Sitten
und Kultur der
Germanen berichten.

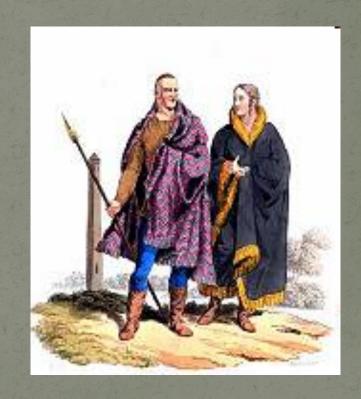




Die Germanen lebten in Skandinavien und im nördlichen Deutschland.



- Sie waren kein Volk, sondern große Sippen: Familien .
- Ihre wichtigsten
   Aktivitäten waren Jagd
   und Ackerbau. Sie lebten
   als Bauern.
- Ihre höchsten Werte:
  Freundschaft, Bindung an
  die Sippe, Ehre, Treue,
  Tapferkeit, Rache und
  Verehrung der Toten und
  der Götter.



### Ihre Gottheiten

- Die wichtigsten Gottheiten waren: die Asen und die Wanen.
- Von den Namen der germanischen Götter entstammen einige Namen der Wochentage auf Deutsch und/oder Englisch: Freitag und Friday kommen von Freya: die Gattin Wotans und Göttin der Liebe. Wotan war der Göttervater; Donnerstag kommt von Donar, dem Donnergott.



Darüber hinaus gab es auch überirdische Wesen wie die Riesen, die Walküren, die Zwerge und die Elfen.

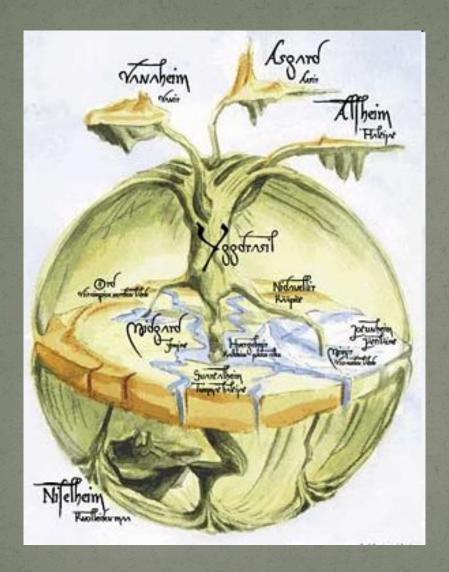




### Edda



- Die wichtigste Quelle für die germanische Mythologie sind die Sammlungen der skandinavischen Edda.
- Das ist eine Sammlung von Götter- und Heldenliedern.



gliffir bor h m granio glami, Gunar mang que holl en no vibi recar, alder rog li mun e va cent geliene gett. Artigarobar feyli w ope en near hyunt her her 3 mop lerr fem tolgus le 2 han pregna ar pa. delivare more etilille umar por abravo but est o good vinar he tagagn veg bor & fe jun panny. Ganga the gette va epi curo this layer of let en lengt fur avart pletto a. Bue bet boo lerer le halt er hora hor, bor tuer gerer erge stang reprent tal be bober en bon. Bu er b. b.t. Th. h.hiv. blad o por è marca bet er bista & smal hir marcas Papno find the well a per gage fram. For out one wire ner of avego ver gent o barry guma. Janen et miloas man eh & marar goban at et bi biera beget eh lis gray trage at less to lawn of bear. Just the or room hear topin is w party bola . ope fpar leids bar her linge hugar marc gegr or en var. Sapras vado to vin glediar begalialie Tynft, wife gepende zeinegepende eroft lengt vin er bib at bba vel. Sin firm (Pip uir va ) gialda gion v gron; place i blat feels halpar caca en lastung v lyfu. Yin 20 fine It w vint va beim 36 ving, en avinar finf fortien of w winer vir va. Vertetto en bu unsatt has es buvel very soil by a tion goo geta. gent leter vid has blan da a goro ferpra para ac juna ope. Op hu ac anan haje builla tip vilou qu ho bo got geta, paget lefte 25 V ban mla en plat hyona ngalda lastung v lpat. Dat er en oj: ban er builla der , ber e grunt at lit geon. Mera the v bet & vm bug mla glie the gold groun I non var ee jood par ee ery faman ba vard at will-vega word boreve e ec asim pay wer in gamas. Of the proc horverna lyr e dever v pono. Gabir minas an ec be well are ever tre mm. retar & board o be rite

Edda poetica, manoscritto ritrovato nel 1643

### Germanen und Römer

Caesar und die Römer eroberten viele Territorien der Germanen, aber sie wurden 9 n.Ch. vernichtet.



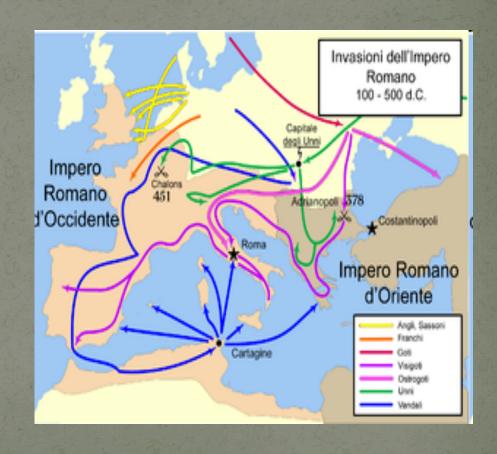
Die Römer bauten einen Wall, den Limes, an der südlichen Grenze zwischen Rhein und Donau.

Seither lebten Römer und Germanen in Frieden.



# Die erste Völkerwanderung.

Zwischen 150 und 300 gab es die erste Völkerwanderung. Die Germanen aus dem Norden verließen ihre Heimat, um ein besseres Siedlungsland zu finden.



# Die zweite Völkerwanderung

Im Jahre 375 begann die zweite Völkerwanderung. Unter der Drohung der Hunnen, geführt vom König Attila, zogen die Germanen zwei Jahrhunderte lang durch Europa.



• Im 6. Jahrhundert kamen die Longobarden nach Italien. Sie regierten von Pavia aus zwei Jahrhunderte lang, bis Karl der Große die Macht übernahm.



#### Warum die Sprachgeschichte?

Das hilft uns beim Lesen und beim Verstehen.

Warum schreibt man z.B. Apfel mit pf, und warum Knie mit k?

Woher kommen die deutschen Wörter? Und wann sind sie nach D. gekommen?



**Gutenberg Bibel** 

### Ursprung der deutschen Sprache

Wie fast alle europäischen Sprachen stammt auch das Deutsche vom Indogermanischen ab, das um 3000 vor Christus in Asien verbreitet und später durch die Völkerwanderung nach Europa gekommen war.

### Die 1. Lautverschiebung um 400 v. Chr.

Ungefähr um 400 vor Christus trennte sich die germanische Sprache durch Veränderungen einiger Konsonanten

(1. Lautverschiebung – rotazione consonantica) vom Indogermanischen. Aus dieser Gruppe entwickelten sich später

das Schwedische,

das Norwegische,

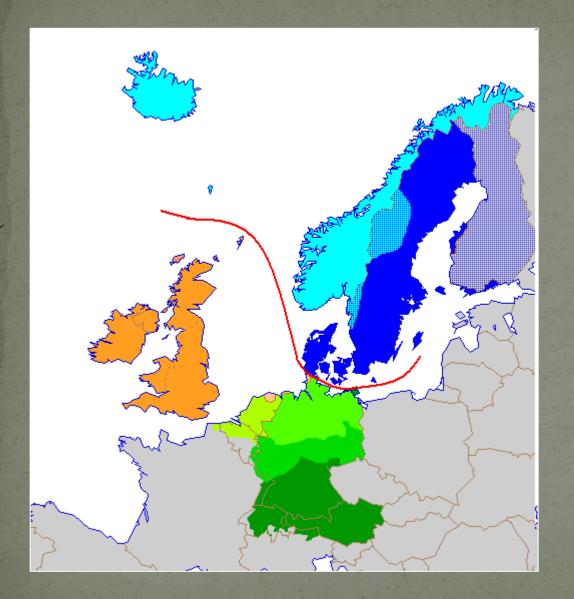
das Dänische,

das Isländische,

das Englische,

das Holländische

das Deutsche.



#### Le lingue germaniche in Europa

- Olandese (germanico occidentale)
- Basso tedesco (germanico occidentale)
- Tedesco centrale (germanico occidentale)
- Alto tedesco (germanico occidentale)
- Anglosassone (germanico occidentale)
  - Frisone (germanico occidentale)
- Scandinavo orientale
  - Scandinavo occidentale
- Linea che divide le lingue germaniche settentrionali da quelle occidentali

## 1.- 2. Lautverschiebung

INDOGERMANISCH	GERMANISCH Hier Englisch, weil das Germanische keine schriftlichen Zeugnisse hat.	HOCHDEUTSCH Die 2. Lautverschiebung hat in den mittelsuedlichen Gebieten stattgefunden.	
pità (S.) pater (Lat.)	father	Vater	
tres(Lat.)	three	<b>d</b> rei	
hairto ( Got.)	heart	Herz	

### Entwicklung der deutschen Sprache 1.- 2. Lautverschiebung

INDOGERMANISCH	GERMANISCH Hier Englisch, weil das Germanische keine schriftlichen Zeugnisse hat.	HOCHDEUTSCH Die 2. Lautverschiebung hat in den mittelsuedlichen Gebieten stattgefunden.
duo (Lat.)	two	zwei
dhura (Ind.)	door	Tür
decem (Lat.)	<b>t</b> en	zehn
genu (Lat.)	knee	<b>k</b> nie

#### **Die Deutsche Sprache**

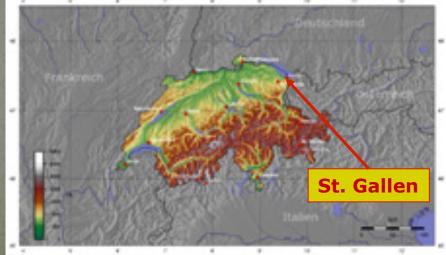
**Zeit: die historische Dimension von Sprache in einer Sprachgemeinschaft** 

Codex Abrogans - das erste deutsche Wörterbuch; St. Gallen, 2. Hälfte 8. Jh.

#### ca. 1400 Jahre deutsche Sprache

- Althochdeutsch (ca. 600-1050)
- Mittelhochdeutsch (ca. 1050- 1500)
- Neuhochdeutsch von 1500
   Gegenwartssprache

	leteinisch:	althochdeutsch:	lateinisch:	aithochdeutsch:
Magen	somah	y moz	z plan	W 1765an Regen
Nabel	um pilie	nochu	La imber	R/ Rezan Regen
Stuhl	ckount	/ / /	plutt	
Himmel	celur	himil	nix	\$1160 Schnee
Sonne	rol /	funna	prince	
Mond *	tuna	mano	ROT	TOTAL Tau
Sterne	sællæs	ptekkon	eros (	tupe Luft
Bogen	archur \	bogo	Zucco	TOPFO Tropfen



### Die Deutsche Sprache 10 Jh.

#### **Zweiter Merseburger Zauberspruch**

Phol ende Uuodan uuorun zi holza. du uuart demo Balderes uolon sin uuoz birenkit. tho biguol en Sinthgunt, Sunna era suister, tho biguol en Frfiia, Uolla era suister, tho biguol en Uuodan, so he uuola conda: sose benrenki, sose bluotrenki, sose lidirenki, ben zi bena, bluot zi bluod lid zi geliden, sose gelimida sin!

#### Übertragung von Horst Dieter Schlosser

Phol und Wodan ritten in den Wald.

Da verrenkte sich Balders Fohlen einen Fuß.

Da besprach ihn Sindgund (und) Sunna, ihre Schwester,
da besprach ihn Frija (und) Volla, ihre Schwester,
da besprach ihn Wodan, so gut wie (nur) er es konnte:
wie die Verrenkung des Knochens, so die des Blutes,
so die des ganzen Gliedes!

Knochen zu Knochen, Blut zu Blut,
Glied zu Glied, als ob sie zusammengeleimt wären.

### Althochdeutsch gesprochen von Jost Trier

Phol e Odino
cavalcavano verso il bosco
Allora al puledro di Balder
si distorse un piede
Allora gli parlò Sinthgunt
e Sunna sua sorella
Allora gli parlò Freyja
e Volla sua sorella
Allora gli parlò Odino
come lui sapeva ben fare
per strappi alle ossa
per strappi sanguinanti
per strappi di membra:

Osso a osso sangue a sangue membro a membro così tornino uniti

Quelle: Althochdeutsche Literatur. Ausgewählte Texte mit Übertragungen und Anmerkungen, hrsg. V. Horst Dieter Schlosser, Fischer Bücherei 6063, Frankfurt/ Main 1970

# Das Trutzlied der Mädchen ca. 1050 "Carmina burana"

Swaz hie gât umbe, daz sind alles megede, die wellent ân man allen diesen sumer gân.

Was hier geht um, das sind alles Mädchen, die wollen ohne Mann allen diesen Sommer gehen.

..., die wollen den ganzen Sommer nicht mit einem Jungen gehen. (Sie wollten noch nicht heiraten.)

**Einleitung und Text gesprochen von Jost Trier.** 

Du bist mîn, ich bin dîn: des solt dû gewis sîn. dû bist beslozzen in mînem herzen: verlorn ist daz slüzzelîn, du muost immer drinne sîn.

(Quelle: Tegernseer Briefe, **um 1180**)

#### Übertragung

Du bist mein, ich bin dein des sollst du gewiss sein. Du bist eingeschlossen in meinem Herzen, verloren ist das Schlüsselein, du musst auf immer drinnen sein.

**Einleitung und Text gesprochen von Jost Trier.** 

"Carmina burana"



Martin Luther 1483-1546

#### Deutsch im 16. Jahrhundert: Dialekte

#### **Aus Luthers »Tischreden«**

(Original in Latein mit deutschen Wörtern)

Deutschland hat so viele Dialekte, dass die Leute in einem Abstand von 30 Meilen einander nicht verstehen. Die Österreicher und Bayern behalten keine Diphthonge, denn sie sagen *e-ur, fe-ur, bro-edt* für *feuer, euer, brodt*. Die Franken reden so eintönig und dick, dass die Sachsen ihre Sprache nicht verstehen ...

Die Oberlendische sprache ist nicht die rechte teutzsche sprache, denn sie hat sehr offene und starke Laute, aber die sächsische Sprache ist sehr leicht, sie wird mit fast zusammengepressten Lippen gesprochen.

Bild: Gutenberg-Projekt



Andreas Gryphius 1616-1664

Thränen des Vaterlandes Anno 1636.

WIr sind doch nuhmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret! Der frechen völcker schaar / die rasende posaun Das vom blutt fette schwerdt / die donnernde Carthaun / Hat aller schweiß / und fleiß / und vorrath auffgezehretet

Die türme stehn in glutt / die Kirch ist umgekehret.

Das Rathauß ligt im grauß / die starcken sind zerhaun /

Die Jungfrawn sind geschänd't/ und wo wir hin nur schaun

Ist fewer / pest / und todt / der hertz und geist durchfähret.

Hier durch die schantz und stadt / rinnt alzeit frisches blutt. Dreymal sind schon sechs jahr / als unser ströme flutt / Von leichen schwer / sich langsam fort gedrungen.

Doch schweig ich noch von dem / was ärger als der todt / Was grimmer den die pest / und glutt und hungersnoth Das nun der Selen schatz / so vielen abgezwungen.

#### Epoche des Barock

Threnen bes Batterlanbes / Unno 1636.

WIr findt boch nuhmer gang / ja mehr ben gang verheret! Der frechen vollder ichaar / die rafende pofaun Das vom blutt fette ichwerdt / die donnernde Carthaun hatt aller ichweis / vnb ffeis / vnd vorraht auff gezehret.

Die turme ftehn in glutt / bie Rirch ift ombgekehret. Das Rahthaus ligt im graus / bie ftarden find zerhamn. Die Jungframn findt geschändt / ond wo wir hin nur schamn Ift fewer / pest / ond tobt der hert ondt geist burchfehret.

hier durch die ichant ond Stadt / eint algeit frisches blutt. Dreymall findt ichon feche jahr als unfer ftrome flutt Bon fo viel leichen ichwer / fich langfam fortgebrungen.

Doch schweig ich noch von bem mas arger als ber todt. Mas grimmer ben bie post / unbt glutt undt hungers noth Das nun der Selen fcat / fo vielen abgezwungen.

Quelle: Die deutsche Literatur – Texte und Zeugnisse. Bd. 3 Barock, hrsg. von Abrecht Schöne. CH. Beck München 1963 Bild: Gutenberg-Projekt im Interrnet

### Walbaum-Fraktur: Victor jagt zwölf Boxkampfer quer über den Sylter Deich. 1234567890

Il tipo di scrittura Fraktur fu inventato dalla cancelleria <u>boema</u> di <u>Massimiliano I</u>. Nel <u>1513</u>, ad opera del suo stampatore di corte Schönsperger, fu infatti realizzato con questi caratteri il pregevole "*Gebetbuch*" e, nel 1517, il romanzo "<u>Theuerdank</u>".

Il nome deriva proprio dal carattere spezzato della grafia gotica, e nasce come scrittura di corte elegante. L'uso del carattere Fraktur si diffuse nei territori germanici già nel XVI secolo in ogni ambiente, soppiantando la Schwabacher, e venne particolarmente amato nel XVII durante il <u>Barocco</u>, nonostante il resto d'Europa fosse tornato all'Antiqua (che però venne ancora utilizzata per trascrivere i testi latini).

Dai classicisti ci furono proposte di abbandonarla e di passare ad una grafia che sembrasse meno antiquata, ma nel 1790, la scelta per la Fraktur di Johann Hunger, prestigioso editore di Berlino, pose il passo decisivo per l'affermazione di quella che (nella forma, soprattutto, della Hunger-Fraktur) fu il carattere tedesco standard per tutto il XIX secolo e fino al XX.

Il <u>nazionalsocialismo</u>, dopo un iniziale favore, abolì nel 1941 le scritture gotiche. Dopo la guerra, tuttavia, anche in Germania si passò all'antiqua ed i caratteri *Fraktur*, ora percepita come di difficile leggibilità, cominciò a cadere in disuso.



Entwicklung vom 18. Jahrhundert bis heute am Beispiel eines Goethe-Textes aus "Die Leiden des jungen Werther"

Albert, du warst im Zimmer! Sie hörte jemand gehen und fragte, und forderte dich zu ihr. Und wie sie dich ansah und mich, mit dem getrösteten ruhigen Blikke, daß wir glüklich seyn, zusammen glüklich seyn würden. Albert fiel ihr um den Hals und küßte sie, und rief: wir sinds! wir werdens seyn. Der ruhige Albert war ganz aus seiner Fassung, und ich wußte nichts von mir selber.

**1. Ausgabe 1774** 

Albert, du warst im Zimmer! Sie hörte jemand gehn und fragte und forderte dich zu sich, und wie sie dich ansah und mich, mit dem getrösteten, ruhigen Blicke, daß wir glücklich sein, zusammen glücklich sein würden ..." – Albert fiel ihr um den Hals und küßte sie, und rief: "Wir sind es! wir werden es sein!" Der ruhige Albert war ganz aus seiner Fassung, und ich wußte nichts von mir selber.

**Hamburger Goetheausgabe 1951** 

Albert, du warst im Zimmer! Sie hörte jemand gehen, und fragte, und forderte dich zu sich, und wie sie dich ansah und mich, mit dem getrösteten ruhigen Blicke, daß wir glücklich seyn, zusammen glücklich seyn würden – Albert fiel ihr um den Hals und küßte sie, und rief: wir sind es! wir werden es seyn! Der ruhige Albert war ganz aus seiner Fassung, und ich wußte nichts von mir selber.

Ausgabe letzter Hand von 1828

Albert, du warst im Zimmer! Sie hörte jemand geh'n und fragte und forderte dich zu sich, und wie sie dich ansah und mich, mit dem getrösteten, ruhigen Blicke, dass wir glücklich sein, zusammen glücklich sein würden ... – Albert fiel ihr um den Hals und küsste sie, und rief: "Wir sind es! Wir werden es sein!" Der ruhige Albert war ganz aus seiner Fassung, und ich wusste nichts von mir selber.

Übertragung in die Rechtschreibung von 2006

